

Die Fakultät trauert um Prof. i. R. Dr. Wilhelm Schipper, der am 08. September 2023 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Wilhelm Schipper wurde am 31. Juli 1946 in Kamen geboren. Er studierte seit 1968 an der PH Ruhr (Standort Dortmund) auf Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit den Fächern Mathematik, Biologie und Chemie. Das erste Staatsexamen legte er im Jahr 1971 ab und absolvierte danach das Referendariat an einer Grundschule in Witten, das er 1972 mit dem zweiten Staatsexamen abschloss.



Nach Abschluss seines Referendariats war Wilhelm Schipper zunächst von 1972 bis 1975 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der PH Ruhr (Standort Dortmund) tätig, anschließend von 1975 bis 1981 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen (Standort Göttingen). Hier promovierte Wilhelm Schipper im Jahre 1981 zum Thema „Untersuchung zur Stellung der Topologie im geometrischen Anfangsunterricht“. Von 1981 bis 1983 hatte er dann an der Universität Bielefeld eine Vertretungsprofessur inne. Im Jahr 1984 erwarb Wilhelm Schipper das Diplom in Pädagogik.

Insgesamt war Wilhelm Schipper von 1983 bis 1993 im Schuldienst tätig. Er war Lehrer an einer Hauptschule, sowie Schulleiter an einer Grundschule mit Sonderschulzweig in Göttingen. Unterbrochen wurden diese beiden Anstellungen von seiner Tätigkeit am Niedersächsischen Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung in Hildesheim. Hier war er in der Zeit von 1984 bis 1988 zunächst stellvertretender, dann kommissarischer Leiter des Dezernats Elementarbereich, Grund- und Sonderschulen.

Seit 1994 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2011 war Wilhelm Schipper Professor an der Universität Bielefeld – zunächst am damals noch eigenständigen Institut für Didaktik der Mathematik, dann an der Fakultät für Mathematik.

Bereits an den Stationen seines Lebenslaufs wird deutlich, dass Wilhelm Schipper von Herzen ein Lehrer war: Er war jemand, den das Lernen und das Lehren von Mathematik immer beschäftigt und begeistert hat. Er war jemand, der sich immer für das mathematische Denken der Kinder interessiert hat. Dieses Interesse und diese Begeisterung konnte Wilhelm Schipper in zahlreichen Lehrveranstaltungen aber auch in Fort- und Weiterbildungen zum Mathematiklernen in der Grundschule immer wieder vermitteln und weitergeben.

Sein besonderes Interesse hat dann spätestens mit Antritt seiner Professur in Bielefeld und der damit verbundenen Leitung der Beratungsstelle für Kinder mit Rechenstörungen solchen Kindern gegolten, die seine Begeisterung für die Mathematik zunächst nicht geteilt haben, sondern die eher besondere Schwierigkeiten beim Rechnenlernen gezeigt haben. Im Zuge dessen wurde Wilhelm Schipper weit über die Grenzen Bielefelds hinaus zu einem anerkannten und ausgewiesenen Experten in diesem Kontext. Seine Arbeit hatte durchaus auch eine bildungspolitische Relevanz: Wilhelm Schipper hat im Laufe seiner Karriere sowohl an der Entwicklung der ersten Bildungsstandards für das Fach Mathematik im Primarbereich mitgearbeitet als auch beratend an der Entwicklung von Lehrplänen mitgewirkt.

Neben vielen wissenschaftlichen Publikationen hat Wilhelm Schipper gerade durch seine sehr praxisnahen Veröffentlichungen zum Mathematiklernen die Verbindung von Theorie und Praxis für eine breite LeserInnenschaft zugänglich gemacht. Hier ist zunächst das „Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen“ zu nennen, das er im Jahr 1983 mit seinem Kollegen Hendrik Radatz verfasst und im Jahr 2009 alleine grundlegend überarbeitet hat. Neben diesem Grundlagenwerk hat er die noch stärker praxisorientierte Handbuchreihe für die einzelnen Jahrgänge der Primarstufe mit konzipiert und bis lange nach seinem Ruhestand weiterentwickelt: die letzte Auflage des „Handbuchs für den Mathematikunterricht 4. Schuljahr“ ist im Jahre 2018 erschienen. Wir sind uns sehr sicher, dass Exemplare dieser Reihe in sehr vielen LehrerInnen-Zimmern in ganz Deutschland immer wieder zur Hand genommen werden und auch in der LehrerInnen-Ausbildung immer noch eine große Rolle spielen.

Für die Fakultät für Mathematik Thomas Rottmann und Axel Schulz